Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

tegelich brot gebe vns heut · so biet
ich ýn · nur vnd andern meinen nech
sten etwas gutes zu gebende/ Wan
ich ab sprechen/ vergib vns vnser schult/
vnd erlose vns vō ubel/ so biede ich
ýn das er vns ubels beneme/ Vnd ein
iglich solich rede heist nach der wise
ein gepede/ beide die durch die got
gebeden wirt etwas gutes zugebūde/
vnd auch die · durch die er gebeden wirt
etwas ubels zubenemēde/ Vnd also
ist auch das gantz pr̄ n̄r̄. mit ein and
zu sumen genomē ein gebedt genant
vnd in die wise wil ich ým für reden
von dem gebede. Etwan wirt auch
das wort · gebedt/ genomē meiner
noch engern bezeichnusse dan ich zu
letst gesagt/ also das ein vnd stheit
gemacht wirt/ zusthen dem gebede
durch das got gebeden wirt etwas
ubels zu benemē/ vñ mā heist es zu
latin deprecio/ daz mā zu dutsch
nemē mag ein abebietunge/ vnd
zusthen dem gebede durch daz got
gebeden wirt etwas gutes zu geben
de/ vnd daz behelt ým dan den ge
meinē namē des gebedes/ vnd es
heist zu latin · ord/ Vnd nach dieser
wisse redt vō dem gebede die glose
vb die worte · pb̄ vi. Exaudiuit dn̄s
deprecacōnē meā dūs orōnē meam
suscepit · · der hre hat erhort mein
abebietūge/ mein gebedt hat der hre
enpfangē/ die selbe glose in vorgesagt
wisse einen understheit macht zusthē
der abebietunge vnd dem gebede. Auß
dieser lere ist kunt/ daz weder sprech
ūge des auemaria/ noch sprechūge
des glauben in dheine vorgesaget wisse
solle ein gebedt geheißen wōden/ dan
allein nach der ersten wisse/ nach der
ein iglichez gutes werck · od ein gude
tad ein gebedt genant ist/ wan weder
durch das auemaria · noch durch den
glaubē wirt etwas geheisthen von
gote/ So ist auch ir keinß ein gerecht
heit oder gutheit eins menschen in
ým selbs/ so die sprechunge ir ir iglichs
ist ein erūge oder ein lob gotes/ vnd
auch der jungfrauen marie. Zum dri
ten male ist zu merkende was ein
gebedt sey/ Iohannes damascenus
spricht ord est ascensus intellectus
ad deū · · ein gebedt ist ein auffgang
der vstentnisse zu gote/ Die ander
sprechent ord est eleuacio mētis in
deū · · ein gebedt ist ein erhebūnge dez
geists in got/ Der geist dez menschē
hat nach seim wesen zwo krefte/ die
ein heißt die vstentnis/ die ander der
wille/ Durch die krafft der vstentnisse
wirt der geist dez menschē in got er
haben durch die erkentnisse/ so er von
merkenūge menschlich gebresten sich
erhebt zu merkūge vnd erkenūge
des aller gnugsamsten gutes · daz alle
gebresten erfullen mag/ Vnd dasselb
gut ist got/ der allein/ vnd niemand
anders/ erfullen mag alle vnsere ge
bresten/ nach dem spruch dauids · psl
16° saciabor cū apparuerit gla tua · · Ich
wōde gesetiget so dem blarheit ersch
einen wirt Durch die krafft des willens
wirt auch der geist dez menschē erhabē
in got/ durch die begirde/ so er auß hoffe
nūge zu enpfahende daz darumb er bedt
desselben dinges von gote begernde ist/
Vnd also/ wil der mensch vast frucht blich
beden/ so sol er zuuor betrachten seine